

Das ER Wurzelstift-Aufbausystem hat einen Systemcharakter, zu dem auch das universelle Instrumentarium zählt. Im ersten Teil dieser Interviewreihe im *Endodontie Journal 2/2021* widmete sich Dr. Britta Werner der Differenzierung von Wurzelstiften nach Art und Material. Aber welche Eigenschaften bringt eigentlich die Beschichtung von Wurzelstiften mit sich? Dieses Thema wird nun im zweiten Teil behandelt.

ER Wurzelstifte – stark in ihrer Vielfalt

Teil 2: Eigenschaften der Beschichtung

Dorothee Holsten

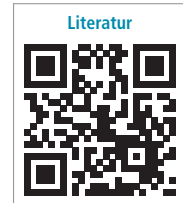


Dr. Britta Werner

Frau Dr. Werner, wie wichtig ist der Systemcharakter bei einer Wurzelstiftversorgung?

Der Zahn sollte nicht durch die Präparation unnötig geschwächt werden, weshalb die Wurzelstifte und das dazugehörige Aufbereitungssystem möglichst formkongruent zur versorgenden Zahnwurzel ausgewählt werden

sollten. Hierbei ist darauf zu achten, dass schon das Stiftbettpräparationsset präzise mit dem später zu inserierenden Stift übereinstimmt. Dies verhindert unnötigen Abtrag von wertvoller Zahnhartsubstanz und ermöglicht außerdem gleichmäßig dünne Kompositfugen, die für ausreichende Haftfestigkeiten entscheidend sind. Größe und Form der Wurzelstifte sollten folglich möglichst exakt mit allen Instrumenten für die Aufbereitung des Kanals übereinstimmen. Zu diesen gehören: Instrumente zum Entfernen des Guttaperchas aus dem Wurzelkanal, das Stiftbettpräparationsinstrument, das gleichzeitig die passgenaue Auflage für den Stiftkopf schafft, sowie das Instrument zum Anrauen der Kanalwände. Beim ER-System sind die Aufbereitungsinstrumente formkongruent für die Wurzelstifte aller verfügbaren Materialien einsetzbar. Das Präparationsset muss also nur einmal bereitgehalten werden, was die Anwendung sowie Lagerung für Behandler*in und Team erleichtert. Um ausreichende Haftfestigkeiten zu erreichen, spielt allerdings die gesamte Prozesskette bei der Stiftsetzung eine entscheidende Rolle, von der medika-



mentösen Einlage über das Spülprotokoll, dem verwendeten Sealer bei der Wurzelfüllung sowie der Selektion des passenden Stifts samt Präparationsset und der Wahl des geeigneten Befestigungskomposits. Nur, wenn alles stimmig ist, können gute vorhersagbare Ergebnisse erzielt werden.

Zum Aufbereiten des Stiftbettes findet man in der ER-Broschüre ein besonderes Instrument, den Diamanten 169D. Er soll nach der Beendigung der Präparation zur Erhöhung der Retention eingesetzt werden. Braucht es diesen Extraschritt?

Das diamantierte Handinstrument 196D wird durch zwei- bis dreimalige manuelle Rotation angewendet, damit die Innenwand des Wurzelkanals zwar angeraut, aber nicht erweitert wird. Die Effektivität dieses Instruments konnte durch zahlreiche Studien belegt werden, allerdings stammen diese teilweise noch aus Zeiten, in denen die Stifte mit Zementen inseriert wurden und auf eine zusätzliche mechanische Komponente für die Retention nicht verzichtet werden konnte.^{1,2} Das Haftprinzip beruhte damals ausschließlich

auf einer Verzahnung der Grenzflächen zwischen Zement und Dentinwand sowie Zement und Stiftoberfläche, was durch die Steigerung der Oberflächenrauigkeit optimiert werden konnte. Der Wurzelstift wurde dafür sandgestrahlt und der Wurzelkanal mit dem diamantierten Instrument aufgeraut. Durch zusätzlich lange und parallele Kontaktflächen konnten so ausreichend hohe Haftkräfte erzielt werden. Das mag jetzt alles historisch klingen, doch der Mechanismus ist bis heute gültig: Moderne Kompositbefestigungsmaterialien haften optimalerweise chemisch, zumindest aber über die Penetration des Bondings ins Kollagengeflecht und durch die Ausbildung der sogenannten Tags mikromechanisch am Dentin. Allerdings kann die Haftfestigkeit durch die zusätzliche mechanische Komponente des Aufrauens auch hier noch ergänzt und gesteigert werden.³ Das aufgeraute Dentin bietet eine deutlich größere Oberfläche, die für den Verbund zum Komposit und Stift genutzt werden kann. Die Retention des Stifts wird dadurch gesteigert, ohne seine Dimension vergrößern zu müssen. Diesen Arbeitsschritt beizubehalten, macht daher durchaus weiterhin Sinn, auch wenn sein Ursprung weit zurückliegt. Möglichkeiten, die Haftfestigkeit zu optimieren, sollten für eine ausreichende mechanische Belastbarkeit genutzt werden.

ER Wurzelstifte werden mit einer Beschichtung angeboten. Wofür ist die gut?

Das oberste Ziel einer endodontischen Behandlung ist es, ein bakterielles Mikroleakage entlang des Wurzelkanals zu unterbinden und damit eine erneute Infektion der Wurzelspitze auszuschließen. Der chemische Verbund vom Stift zum Wurzelkanal stellt oftmals eine Schwachstelle dar, die es zu vermeiden gilt. Neben der Wahl des geeigneten Komposits und der Konditionierung der Kanalwände spielt auch die Stiftoberfläche für den bakteriendichten Verbund eine entscheidende Rolle. Lange Zeit bestand zwischen Stift und Befestigungsmaterial nur eine mechanische Haftung. Durch bestimmte Konditionierungen der Stiftoberflächen kann es gelingen, einen chemischen Verbund zwischen der Stiftoberfläche und dem Befestigungs- oder Aufbaukomposit herzustellen, um so die Wahrscheinlichkeit für ein bakterielles Mikroleakage entlang der Stiftoberfläche möglichst gering zu halten. Um eine solche Konditionierung handelt es sich bei dem Coating im tribochemischen Beschichtungsverfahren (s. u.). Durch die aufgebraute PMMA-Schicht mittels Silanisierung und Silikatisierung konnte die Haftfestigkeit von faserverstärkten Kompositstiften sowie von Titanstiften erheblich gesteigert werden (Abb. 2). Auf Zirkondioxidstifte hatte die Konditionierung allerdings keine solche Wirkung.

Wie funktioniert das Beschichten genau? Geht das nur zwischen Kompositmaterialien?

Die Oberflächenbeschichtung der Wurzelstifte basiert auf der tribochemischen Konditionierung und hat sich in unseren Studien im Haftverbund bewährt. Es handelt sich um

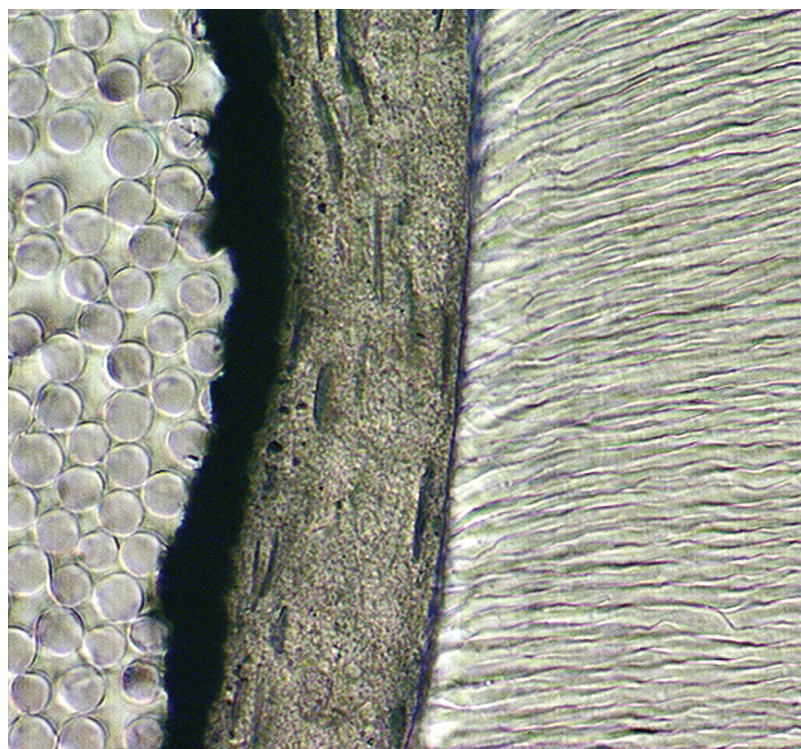


Abb. 2: Horizontalschnitt vom mit DentinBuild eingesetzten Dentin Post Coated bei 200-facher Vergrößerung. Von links nach rechts sind die angeschliffenen Glasfasern, die Beschichtung (schwarz), das Befestigungskomposit mit eingelagerten kurzen Glasfasern und das Dentin zu erkennen.

ANZEIGE



OCO 2021 – CALXYL®

Die bewährte leitliniengerechte Behandlung in der Endodontie

Calxyl® und Calxyl® röntgensichtbar

Die effektive Pulpenbehandlung: mit einer randständigen Isolierschicht, Eradikation der Keime und Bildung von Tertiärdentin.

Calxyl® Dentin 10

Die innovative Art der Calciumhydroxid-Behandlung mit einem speziellen Calcium-Dentin Komplex und hoher Biokompatibilität.

Calxyl® MTA

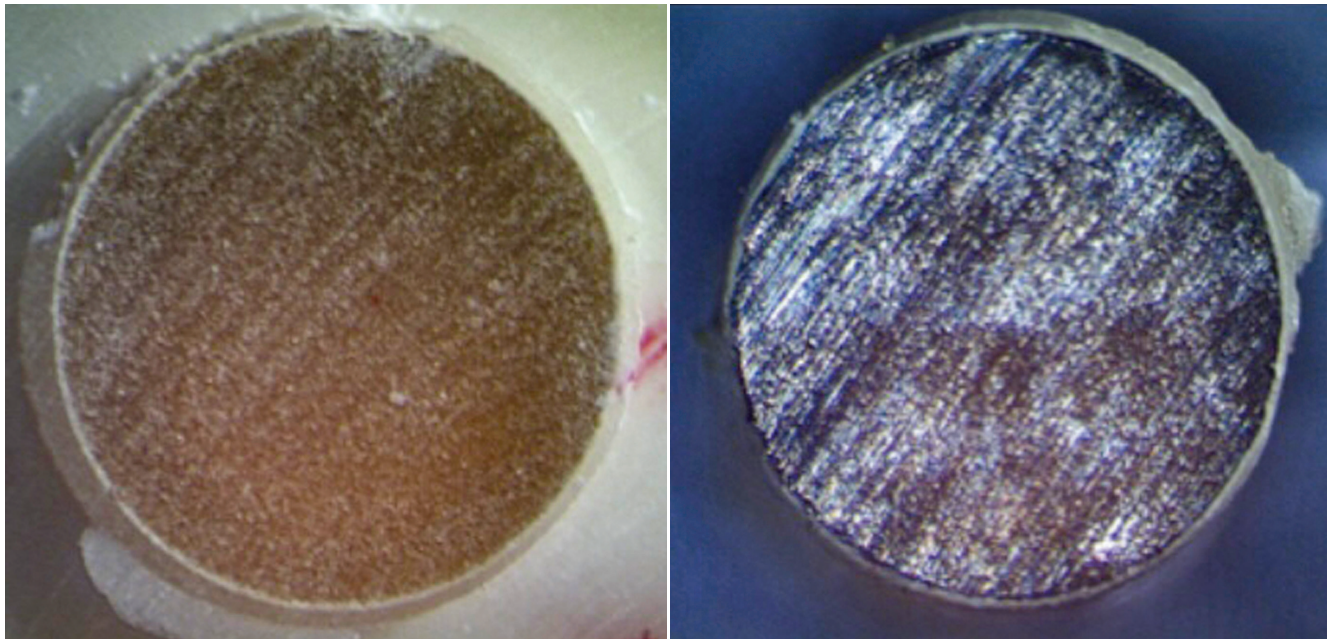
Ein endodontischer Reparatur Zement: zur hochwirksamen, antibakteriellen Wurzelkanalobturation.

CALXYL® Suspension

Zur Irrigation von Zahnwurzelkanälen mit antiseptischer Wirkung. Und zur äquimolaren Verdünnung der CALXYL® Paste geeignet.

OCO Präparate GmbH · 67246 Dirmstein · Tel.: +49 6238-926 81-0

www.oco-prepare.de



© Prof. Dr. Schmage

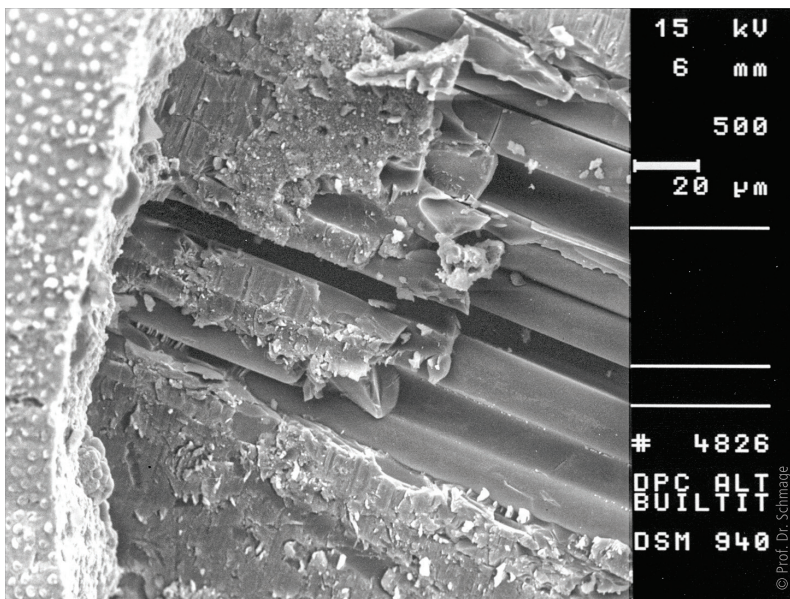
Abb. 3: Mikroskopische Vergrößerung eines FRC- (links) und Titanstifts (rechts) nach Ausstoß aus dem Wurzelkanal: Coating und Komposit verbleiben am Stift.

ein Beschichtungsverfahren, welches die Stiftoberfläche für den Verbund zum Befestigungskomposit vorbereitet und unter dem Einsatz von mechanischer Energie eine chemische Verbindungsschicht generiert. Im Einzelnen wird die Oberfläche im CoJet-Verfahren mit Silicium- und Aluminiumoxid abgestrahlt, wie man das von der Vorbereitung von Metallstiften her kennt. Danach erfolgt die zusätzliche Applikation eines Silans.

Diese silikatisierte und silanierte Oberfläche ist nicht stabil und wird daher herstellerseitig mit einer dünnen Schicht PMMA überzogen, die dann einen chemischen Verbund mit einem Befestigungskomposit ermöglichen soll. Nicht nur FRC-Stifte, sondern auch Stifte aus anderen Materialien wie Titan oder Gusslegierungen können auf diese Weise konditioniert werden (Abb. 3). Das Problem bei der vom Behandler

selbst konditionierten Oberfläche ist, dass diese sehr instabil ist und daher unmittelbar vor dem Einkleben eines Stifts erfolgen muss. Dabei sollte der Stift beim Abstrahlen gedreht werden. Dieser Ablauf kann zu einer unkonstanten Beschichtungsqualität führen. Die herstellerseitig aufgebraute Beschichtung bietet hier den Vorteil einer standardisierten Qualität und entspricht prinzipiell unserem chairside durchgeführten Konditionierungsprozess. Sie übernimmt die Haftvermittlung und muss nur noch mit Alkohol abgewischt werden. Das beschleunigt sowie vereinfacht den Ablauf am Patienten und erhöht die Vorhersagbarkeit der Ergebnisse.

Die präfabrizierte Beschichtung wird für faserverstärkte Komposit- und Titanstifte angeboten und stellt eine mikroskopisch betrachtet sehr gleichmäßige Polymerschicht dar (Abb. 4). Für die Titanstifte bietet sie außerdem noch einen ästhetischen Vorteil, da die Beschichtung zahnfarben ist, also den Titanstift zahnfarben umhüllt.



© Prof. Dr. Schmage

Abb. 4: Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme bei 500-facher Vergrößerung eines mit Dentin Build eingesetzten Dentin Post Coated nach Abzug aus dem Wurzelkanal. Der Verbund bricht teilweise zwischen Befestigungsmaterial und Wurzelkanal (links im Bild sind punktförmig in Weiß Tags zu erkennen, die in den Dentintubuli verzapft waren), teilweise an der Verbundschicht (Bildmitte) und teilweise innerhalb der Glasfasern des Stifts (rechts). Dies zeigt, dass es keine Schwachstelle im Verbund gibt.

Frau Dr. Werner, vielen Dank für das Gespräch. Im dritten und letzten Teil des Interviews im Endodontie Journal 4/2021 werden wir über den Adhäsiv Aufbau und das Implantat als flankierende Optionen zum Wurzelstift sprechen.



Sirius Endo

Referenten

Dr. Tomas Lang und Kristina Grotzky/Eszen

Köln 1. Oktober 2021
Essen 5. November 2021
Baden-Baden 3. Dezember 2021

UPDATE

Praxistage Endodontie

Eine Fortbildung für das gesamte
Praxisteam **inkl. Hands-on**



Kursinhalte

Behandlungskonzepte für eine sichere und erfolgreiche Endodontie

Endodontie ist Teamsache. In diesem Kurs bekommen Zahnarzt und ZFA aktuelles Wissen vermittelt, die Endodontie in der eigenen Praxis sicherer und effizienter zu gestalten. Angefangen von den wichtigen Maßnahmen wie Röntgenaufnahmen aus verschiedenen Winkeln, adhäsiven Aufbauten bei tief zerstörten Zähnen oder dem Management von Kofferdam. Weiter werden einfach strukturierte Aufbereitungskonzepte mit geringem instrumentellen Einsatz (zwei bis drei rotierende Feilen) sowie ein tiefes Verständnis von einfachen und wissenschaftlich abgesicherten Spülprotokollen vermittelt. Zudem wird klar vermittelt, wie Fehler bei der elektrische Längenmessung vermieden und höhere Genauigkeiten als bei Röntgenmessaufnahmen erzielt werden können. Weiter erhalten Sie in diesem Kurs anhand von klinischen Beispielen eine Vorstellung, was mittels digitaler Techniken von 3D-Planung bis zur Bohrschablone heute möglich ist. Zum Abschluss des Kurses bekommen Sie praxisnahe Tipps zum Umgang mit Schmerzpatienten. Sie lernen einfache und gezielte Behandlungen oder Medikationen kennen, um eine schnelle Schmerzfremheit zu erreichen oder den Patienten in therapieresistenten Fällen zielsicher überweisen zu können.

Teamfortbildung

- | Aufbauten bei tief zerstörten Zähnen
- | Exzentrische Röntgentechniken
- | Prinzipien maschineller Aufbereitung
- | Desinfektion des Wurzelkanals: einfach – sicher – erfolgreich!
- | Kofferdamtechniken in der Endodontie
- | Exakte Längenbestimmung
- | Notfall-Endo: Wie bekomme ich eine schnelle Schmerzfremheit? Wann sollte ich überweisen?

Hands-on zeitgleich an zwei Stationen

- | Maschinelle Aufbereitung an Zahnsimulationen
- | Einfache, sichere und schnelle Kofferdamtechniken am Phantomkopf
- | Demonstration exzentrischer Röntgentechniken



Kursgebühr

Zahnarzt (inkl. Video als Link)	195,- € zzgl. MwSt.
Zahnärztliches Personal (inkl. Video als Link)	99,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	39,- € zzgl. MwSt.

*Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem die Pausenversorgung, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Die Kurse werden unterstützt von:



Veranstalter

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com



Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.endo-seminar.de

UPDATE Praxistag Endodontie

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Hiermit melde ich folgende Personen für das Seminar **UPDATE Praxistage Endodontie** verbindlich an:

- Köln** 1. Oktober 2021 (Hauptkongress: MUNDHYGIENETAG 2021, Maritim Hotel)
- Essen** 5. November 2021 (Hauptkongress: Essener Forum für Innovative Implantologie, ATLANTIC Congress Hotel)
- Baden-Baden** 3. Dezember 2021 (Hauptkongress: Badisches Forum für Innovative Zahnmedizin, Kongresshaus Baden-Baden)

Titel, Vorname, Name, Tätigkeit

Titel, Vorname, Name, Tätigkeit

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen (abrufbar unter www.oemus.com/agb-veranstaltungen) erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)